Verständnishilfe für schwierige Begriffe

Frevler: Ein Frevler wird Gott und sich selbst nicht gerecht. Er weigert sich Teil der Schöpfungsordnung zu sein und wird dadurch selbstherrlich und ungerecht. Andere Bezeichnungen für „Frevler“ sind „Gottloser, Verbrecher, …“ Besonders gut gefällt mir: „der, der von Gott nichts wissen will“

Tor: Ähnlich wie der Frevler sieht der Tor nicht ein, warum er sich an die lebensförderlichen Weisungen Gottes halten sollte. Er ist damit nicht nur das Gegenteil eines Gerechten oder Frommen, sondern auch das Gegenteil eines Weisen.

Zucht/Zuchtlosigkeit: hat eigentlich mit „Erziehen“ oder „Aufziehen“ zu tun. Ein heute sehr altertümlich klingendes Wort. Wer züchtig ist, ist gut erzogen und benimmt sich ordentlich. Der Zuchtlose benimmt sich daneben, meist indem er sich selbst nicht „im Zaum“ hat und übermäßig wird. Kinder zu „züchtigen“ meinte früher ebenfalls nicht unbedingt sie zu schlagen, sondern sie zu erziehen. Da aber frühere Erziehungsmethoden oft mit Schlägen verbunden waren, hat das Wort „Zucht“ oder „Züchtigen“ heute einen unangenehmen Beiklang.

Gerechter/Redlicher: Das Gegenteil vom Frevler: Er sieht, dass Gottes Ordnung ein friedliches gutes Zusammenleben von Menschen ermöglicht und hält sich deshalb daran.

Furcht des Herrn: Damit ist nicht Angst gemeint, sondern so etwas wie Ehrfurcht. Der Mensch ist gottesfürchtig, wenn er Gott als Gott anerkennt und sich nicht selbst vergöttert.

Weisheit/Einsicht/Klugheit: Weise ist nicht unbedingt der Intellektuelle, sondern der, der Gottes Ordnung kennt und sich danach verhält. Weisheit hat immer lebenspraktische Auswirkungen. Einsicht bezieht sich ebenfalls darauf. Auf die eigene Klugheit sollte man zwar nicht allzu sehr vertrauen (vgl. Spr 3,5). Doch wird „Klugheit“ auch oft als anderes Wort für „Weisheit“ verwendet.

Dr.in Elisabeth Birnbaum, Direktorin des Österreichischen Katholischen Bibelwerks